

Sie leisten Hervorragendes

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, es gibt so Worte, die einem recht flott über die Lippen gehen. Dazu gehören auch jene, mit denen man die Arbeit in Schichten würdigt. Mir jedenfalls werden – wenn es künftig um dieses Thema geht – jene Bilder vor meinem geistigen Auge geführt, die sich mir bei meinen nächtlichen Rundgängen durch den Agro-Chemie Park einprägen. Bilder von Menschen, die konzentriert und ohne (zumindest sichtbarer) Müdigkeit ihren Job verrichteten; wohl wissend, dass sie mit ihrem Tun eine große Verantwortung für die eigene Arbeit und die der anderen tragen. Nicht auszu-denken, wenn ein Messwartenfahrer, eine Anlagenfahrerin oder ein Anlagenfahrer im Ammoniakbereich die eigene Arbeit so „mit links“ machen würden...

Ähnlich hoch ist die Verantwortung natürlich auch in anderen Bereichen. So zum Beispiel in unserer Werkleitstelle. Hier geht es zwar nicht um sehr hohe Temperaturen oder Druckverhältnisse – ein waches Auge müssen die Frauen und Männer aber auch dort haben.

Nun hat das Thema „Schichtarbeit“ ja beachtlichen Zuwachs bekommen: die Bäckerei. Auch hier arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr an hochproduktiven Anlagen. Kein Vergleich mit jenen Betrieben, die einst dort produzierten, wo heute die Bäckerei mit ihren hellen und weitläufigen Produktionshallen steht – wer Fotos aus dieser Zeit sieht, weiß wovon ich spreche. Es grenzt fast an ein Wunder, dass es gelungen ist, in so kurzer Zeit eine so engagierte Mannschaft zu formen. Immer wieder höre ich, dass nicht wenige Belegschaftsangehörige nicht nur schlecht-hin ihren Job machen, sondern auch und sehr engagiert über den „Tellerrand“ ihrer Backlinie hinausdenken. In einer solchen Atmosphäre sind auch die Mitarbeiter-versammlungen geboren worden, die jetzt von nicht wenigen schmerzlich vermisst werden. Hier konnte Klartext geredet werden und zwar von beiden Seiten: Von der Geschäftsführung bzw. Werkleitung ebenso wie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und obwohl solche Veranstaltungen eben aufgrund des Schichtbetriebes einem „Meeting-Marathon“ gleichen, hoffen alle, dass die Pandemie sich bald verabschiedet und dieses Miteinander wieder stattfinden kann.

Bleibt mir, allen im Schichtdienst Tätigen ganz herzlich zu danken!

Ihr Rüdiger Geserick

Auf vielen Wegen gegen die „Coronas“



Unsere Kräfte klug bündeln

SKW Piesteritz unterstützt das Mutter-Kind-Zentrum im Wittenberger Krankenhaus (Foto oben). Eine Spende soll helfen, ein „Lasernetzwerk für Frauengesundheit Wittenberg“ aufzubauen. „Auch wenn unsere beiden Unternehmen in völlig verschiedenen Branchen tätig sind – Berührungspunkte gibt es immer wieder“, betont Rüdiger Geserick, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Das mag vielleicht daran liegen, dass unsere Einrichtungen einen Anspruch an Leistung und Erfolg haben, der weit über die

Grenzen unserer Stadt, unseres Landkreises reicht. Es macht keinen Sinn, wenn die verschiedensten Bereiche der Stadtgesellschaft – Medizin, Wirtschaft, Politik, Sport, Kultur, um nur einige zu nennen – getrennt marschieren. Es hat uns in den zurückliegenden Jahren ausgezeichnet, dass wir gelernt hatten, unsere Kräfte klug zu bündeln.“

Die Übergabe der Spende erfolgte am 25. Oktober 2020 (nach Redaktionsschluss).

Großes Staunen von unseren Kleinsten

Dritte Kindertagesstätte entsteht in der Dessauer Straße



Regelmäßig begutachten die großen Kinderaugen (Bild: Kinder Kita AGROFERT) das Entstehen unserer vierten Kindereinrichtung am Standort. Mit Abschluss der Bauarbeiten im Herbst 2021 sollen dem Bedarf entsprechend 60 weitere Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Drei Fragen an...



... Jörg Mierisch

Herr Mierisch, Sie hatten sehr zeitig eine Bindung zur SKW Piesteritz? Wie entstand diese?

Mein Vater arbeitete ebenfalls für das Stickstoffwerk. Er sprach oft von den großen Maschinen, an denen er tätig war. Schon damals war ich sehr interessiert. Nach einem Schulpraktikum bekam ich eine Ausbildungsstelle als Chemikant und lernte alle Anlagen kennen. Die Ammoniak-Anlage faszinierte mich am meisten. Hier war ich auch eingesetzt.

Nach der Ausbildung wurden Sie befristet übernommen. Wie waren Ihre Schritte?

Nun, ich war nach meiner Übernahme weiterhin in der Ammoniak-Anlage tätig. Auch durfte ich als Chemikant in der Messwarte arbeiten. So lernte ich viel über die Steuerung der Anlage. Ich wechselte damals von der B- zur C-Schicht. Weiterhin war ich in der Ammoniak-Verladung tätig und mir wurde vor dem Auslauf meiner Befristung angeboten, in die Harnstoff-Prozessanlage oder zu Hoko zu wechseln. Letzteres wählte ich, weil ich ein großes Interesse an Flüssigkeiten und Gasen hatte.

Dank dieser facettenreichen Erfahrungen kannte ich viele Anlagen. Hinzu kam, dass ich meinen Schichtleiter vertrat und ab und an Aufgaben von ihm übernahm. So erweiterte sich mein Wissensschatz. Ich hatte immer tolle Schichtleiter, von denen ich lernen konnte. Sie setzten viel Vertrauen in mich. Mein Meisterlehrgang folgte und auf diesen abermals ein Wechsel in eine andere Schicht als Anlagenfahrer. Hier wurde mir bereits die Aufgabe als stellvertretender Schichtleiter übertragen. Meine Feuertaufe hatte ich nach frisch bestandener Meisterprüfung und erstmals in der Position des Schichtleiters: Ein Anlagenausfall trat ein. Ich konnte alles anwenden, was ich zuvor gelernt und an Erfahrungen mitgebracht hatte. Wir bewältigten die Situation als Team souverän. Nach diversen weiteren Schichtwechseln aufgrund von Vertretungsbedarfen bekam ich die Chance, der Nachfolger meines Schichtleiters, der in Rente ging, zu werden. Seit April 2020 habe ich die Position inne und mache diese Arbeit mit großer Leidenschaft. Ich habe ein tolles Team und es ist ein gutes Auskommen.

Sie sind mit Leidenschaft bei Ihrer Arbeit. Was lässt Sie für das Unternehmen brennen?

Ich mag die Geschehnisse, die mir täglich bei meiner Arbeit begegnen. Ich habe viel gelernt. Mir wurde so viel gezeigt. Ich freue mich, Teil der Unternehmensgeschichte zu sein. Neben den ganzen Vorzügen wie Kitas, Ärztehaus und Sportangebot kann ich sagen: Hier weiß man, was man hat. Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu arbeiten.

Erfolgreicher Quartalsabschluss

Finanzen. Der Monat September war durch die Generalinspektion der Produktionsanlagen beeinflusst, was planmäßig zu entsprechend geringeren Umsätzen geführt hat. Mittlerweile wurde die GI erfolgreich beendet. Im Umfeld der sich weiter zuspitzenden Corona-Pandemie konnten wir Ende September durch aufwendige präventive Hygienepläne sowie die Umsicht in der Mitarbeiterschaft und bei den Geschäftspartnern einen erfolgreichen Quartalsabschluss realisieren.

Die Umsatzerlöse zeigen in den ersten neun Monaten marktpreisbedingt einen leichten

Rückgang zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser Effekt wurde aber durch ebenfalls preisbedingte Reduzierungen des Materialaufwandes deutlich überkompensiert. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurde erwartungsgemäß bis Ende September abgebaut.

Derzeit finden im Finanzbereich die Vorprüfungen der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2020 statt und im Controlling werden die Budgetanträge für 2021 an den Gesellschafter aufbereitet.

T. Klett

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



Tobias Schmidt und Azubi Justin Kaaden von der SKW Piesteritz sowie Johanna Müller von der Wittenberger Bäckerei geben dem Filmteam Einblicke in Ihren Arbeitsalltag.

Ausbildung. Unser BerufsErlebnisTag wird am 16. Dezember 2020 den Umständen geschuldet virtuell stattfinden. Nachdem der Aktionstag im Frühjahr aufgrund der Pandemie erst verschoben und letztendlich abgesagt werden musste, wurde nach dem Vorbild des erfolgreichen Virtuellen Feldtages ein Konzept zur virtuellen Durchführung entwickelt. Bereits im August hat das Projektteam um Janina Dorn, Dr. Maximilian Severin und Björn Andersen hierfür Vertreter aus allen vier Unternehmen der SKW Piesteritz-Gruppe zu einer Auftaktveranstaltung geladen.

Mittlerweile ist aus den ersten Visionen die Struktur für eine virtuelle Veranstaltung erwachsen, auf der sich Schüler, Lehrer und Eltern interaktiv über die Ausbildungsmöglichkeiten der SKW Piesteritz-Gruppe informieren können. Ergänzend dazu ist am Abend ein virtueller Elternsprechtag geplant. Derzeit laufen die weiteren Vorbereitungen für den Virtuellen BerufsErlebnisTag auf Hochtouren. So fanden Anfang Oktober unter tatkräftigem Mitwirken von Auszubildenden und Mitarbeitern Dreharbeiten für Azubi-Filme und einen Karriere-Imagefilm statt. Plakate und Flyer wurden erstellt und die Ausbildungsbroschüre der SKW Piesteritz-Gruppe

überarbeitet sowie inhaltlich um die AGROFERT Deutschland erweitert, in der 2021 erstmalig ausgebildet wird.

Etwa 2200 Schulen wurden angeschrieben und zum Virtuellen BerufsErlebnisTag der SKW Piesteritz-Gruppe eingeladen. Für Schulen aus der Region Wittenberg besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung im Stadthaus live zu verfolgen. Die WDCG wird Schulen unterstützen, die technischen Support benötigen.

Informationen zum Virtuellen BerufsErlebnisTag, zur Anmeldung und einen Trailer finden Sie online unter www.berufserlebnis.de.

Wir begrüßen im Unternehmen:

Einstellungen

Martin Meyer-Uphaus - Außendienst
Anne Rüstner - Außendienst
Sindy Schwenzer - Standorteinrichtungen
Kevin Pfuhl - Versand
Stefan Lehmann - Versand
Toby Hedenus - Ver-/Entsorgung Medien